

tern und erwiderte mit betrübter Miene: „Wie kann ich diesen Glauben verwerfen, da sich keine Spur von dem Verbleib des Geldes vorfindet? Urtheilen Sie, bitte, ganz unbefangen, Fräulein Meta; müßten nicht Obligationen oder sonstige notariell beglaubigte Dokumente vorhanden sein, als sichere Belege der ausgegebenen Gelder? Doch nichts von alledem hat sich vorgefunden.“

„Es sind Puppillengelder?“
„Weiß ich nicht, Herr Oberst?“ fragte Meta weiter.

„Möglich, bestimmt kann ich es nicht behaupten. Sie wären alsdann eine Bettlerin!“
„Ich werde zufrieden sein, wenn die Ehre meines Vaters gerettet ist,“ versetzte Meta mit erhabener Ruhe.

„Es giebt noch einen Ausweg, Ihre Zukunft sicher zu stellen, theure Meta,“ sprach der Apotheker, ihr näher rückend: „Bewirklichen Sie den Wunsch des Hingeshiedenen, reichen Sie mir ihre Hand für's Leben. — Sie sollen es niemals bereuen.“

„Ich zahle noch heute die Summe — Niemand erfährt etwas von dem Deficit.“

„Ich danke Ihnen, Herr Oberst,“ unterbrach Meta ihn so ruhig wie zuvor, „doch werde ich dieses Opfer von Ihrer Seite ebensowenig annehmen, als ich jemals um schönes Geld verkaufen könnte. Sollte der Nachlaß meines armen Vaters nicht hinreichen zur Deckung, dann werde ich Tag und Nacht arbeiten, um das Fehlende zu ersetzen.“

Der gute Wille ist in solchen Fällen stets das Meiste, lächelte der Apotheker. Ihre Hände haben das wirkliche Arbeiten niemals verlernt, doch ich will sie jetzt nicht drängen, liebe Meta, denken Sie über meinen Vorschlag nach und vergessen Sie dabei keinen Augenblick, daß ich Sie immer liebe und der Wunsch ihres so grausam hingeopferten Vaters mir das Recht zu diesem Vorschlage gegeben. Bedenken Sie ferner, daß derjenige, dem Ihr Herz gehört, so wie so für Sie verloren ist durch das Gesetz und wenn dieses ihn selbst freisprechen sollte, durch die Klust, welche der Tod des Vaters zwischen Ihnen und dem Jäger geöffnet hat. Heute Abend werde ich mir Ihre letzte Entscheidung holen.

Er reichte ihr die Hand, welche sie flüchtig berührte, erhob sich und verließ rasch das Haus. Wie lange die unglückliche Meta so in tiefste Gedanken versunken gewesen, wußte sie selber nicht. Als sie sich erhob, blickte ihr Auge wieder ruhig und entschlossen wie zuvor. Sie ging in ein Cabinet, um sich zum ersten Male nach jenem Unglückstage, in Pelz und Schleier gehüllt, wieder das Haus.

Ihr erster Weg führte sie zu dem Bürgermeister, der sie überrascht, doch achtungsvoll und zuvorkommend empfing. Ueberrascht hörte er aus ihrem Munde die Geschichte des Defizits, sowie ihr Anerbieten, Alles, selbst ihr geringes mütterliches Vermögen zur Deckung desselben abzutreten.

Sie sind eine gute Tochter, sprach er gerührt, ich werde die Geschichte nach Ihrem Wunsch ohne Aufsehen zu arrangiren und das Andenken Ihres Vaters soviel als möglich zu ehren suchen. Vergessen Sie niemals, daß Sie in mir einen treuen Freund und Rathgeber finden, Fräulein Hilberg.

Sie dankte ihm herzlich und ging. Es war ein schwerer Gang für sie gewesen, der Dornenweg zum Gelagtha ihrer Zukunft, wie sie sich innerlich sagte.

Und doch ging sie erleichtert durch die Straßen, an den Menschen vorüber, die theilnehmend der Tochter des Ermordeten nachsahen.

(Fortsetzung folgt.)

Verschiedenes.

— Facit indignatio versum. In der Ausstellung hat ein „Enterber“ der Prämisionskommission an seinem Ausstellungsgegenstand folgendes Räuslein angebracht:

Runst ohne Kunst
Nit umiunst!

(Melde gehorsamt, ich bin gestorben.)
Gelegentlich der am Donnerstag in Bregburg abgeschlossenen Manöver hat sich eine lustige Geschichte zugetragen. Das Neutraer Honvebataillon hatte zur Aufgabe, von der Höhe des Gensberges ein etwas niedriger, auf einem Hochplateau aufgestelltes Korps der Linientruppen zu vertreiben. Nachdem jedoch die Einzelheiten des Befehles schon im Vorhinein bestimmt waren, wurde auch im Interesse der Erprobung des Sanitätsdienstes bestimmt, wie viel Mann von jedem Zuge des Honvebataillons verwundet werden müssen. Als daher der aus den Linientruppen gebildete Feind zu feuern begann, fielen, dem Befehle nach, die „Verwunden“ der Honveds nacheinander nieder und wurden von den Sanitätstruppen pflichteifrig aufgefunden. Während dieser samaritanischen Arbeit gelangte eine aus vier Soldaten bestehende Sanitätsabtheilung zu einem Burtschen, welcher bequem auf dem Rasen ausgestreckt lag. Ein Krankenwärter spricht ihn an, rüttelt ihn und fragt: „Wo fehl's, wo thut's weh?“ Der Honved läßt bies eine Weile über sich ergehen; als ihn aber der kommandirende Arzt fest in die Ohren kniff, da sprang der junge Honved empor und rief, indem er pflichtgemäß, die Hand stramm zur Mütze führend, salutirte: „Melde gehorsamt, ich bin gestorben!“

(Der älteste Mann der Welt.)
Die Londoner medizinischen Wochenschrift „Lancet“ mitgetheilt wird, daß ein Bürger von Bogota in Salvador Anspruch auf diesen Ehrentitel. Nach seiner eigenen Angabe zählt er 180 Jahre, aber seine Nachbarn behaupten, daß er viel älter sei. Er ist von halbspanischer Abstammung, heißt Michael Solis und seine Existenz wird von Dr. Hernandez bezeugt, dem versichert wurde, daß, als einer der „ältesten Einwohner“ ein Kind war, dieser Mann schon als ein Hundertjähriger galt. Seine Unterschrift im Jahre 1712 ist, wie man sagt, unter denjenigen von Personen entdeckt worden, welche zur Errichtung eines gewissen Klosters beitrugen. Dr. Hernandez fand dieses merkwürdige Individuum bei der Gartenarbeit. Seine Haut war pergamentähnlich, sein Haar so weiß wie Schnee; es bedeckte sein Haupt wie ein Turban. Er schrieb sein langes Leben seinen sorgfältigen Gewohnheiten zu; er ist nur einmal des Tages eine halbe Stunde lang, weil er glaubt, daß mehr Speise, als in einer halben Stunde gegessen werden kann, in 24 Stunden nicht verdaut werden könnte. Er ist gewöhnt worden, den 1. und 15. eines jeden Monats zu fasten und an diesen Tagen soviel Wasser als möglich zu trinken. Er wählte die nahrhaftesten Speisen und verzehrte Alles kalt.

Zur Mostbereitung.
Anknüpfend an den Artikel in Nr. 102 d. Bl. habe ich noch zu bemerken, daß das Verfahren, welches dort angerathen wird, das Obst ganz ohne Zuthat von Wasser zu mahlen und auszupressen u. letzteres an die gepressten Träcker zu gießen und daran aufnehmen zu lassen, vergangenes Jahr von mir mit bestem Erfolg angewandt wurde, nur habe ich dieses Wasser, weil die Witterung etwas kühl war, bis zu 28—30° R. erwärmt und dadurch folgende Vortheile erzielt:

- 1) hatten die Trester schon nach 24 Stunden aufgenommen,
- 2) beförderte dieser warme Most, als er zu dem erst ausgepressten ins Faß kam, eine viel raschere Gährung,
- 3) löst warmes Wasser auch die in den Treestern enthaltenen noch sehr werthvollen Stoffe besser auf als kaltes,
- 4) wird auch eine sehr schöne Farbe erzielt, und kann aus obigen Gründen diese Behandlung mit gutem Gewissen bestens empfohlen werden. Zu beachten ist noch, daß das Wasser nicht kochend sein darf und auch nicht gar zu lange mit dem Auspressen zu warten ist.

Landesgewerbeausstellung.

Stuttgart den 20. Sept. Die Ausstellung war gestern von 2600 zahlenden Personen besucht, darunter befanden sich die hier

versammelten Süddeutschen Papierfabrikanten, welche ein gemeinsames Diner einnahmen, sowie Gesellschaften von Gmünd, Hall und Ulm. Am Sonntag betrug die Zahl der Besucher 8000. Heute früh erschienen die Mitglieder des 3. hier tagenden süddeutschen Schachkongresses.

* Der Verein zur Fürsorge für das Wohl der arbeitenden Klassen hat aus Anlaß der Landesgewerbeausstellung 6365 M. zur Prämirung von Arbeitern ausgesetzt und es sind für den gleichen Zweck noch einige weitere Beiträge eingegangen. Die Vertheilung dieser Geldprämien nebst Belobungsattest ist nach dem in Nr. 23 des Gewerbeblattes veröffentlichten Programm dem Preisgericht für die Landesgewerbeausstellung übertragen worden. In Vollziehung dieser Bestimmung hat das Preisgericht u. a. Arbeitern folgende Prämien zuerkannt:

- Geld Prämie von 50 Mark: Müller, Wilh. aus Burgstall M. Marbach.
- Geld Prämie von 25 Mark: Feucht, Gotl. aus Großbottwar Obenlan, Ernst aus Kleinapach Stügel, G. aus Kaiserbach.
- Belobung: Belfer, Chr. aus Großbottwar.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

† Bäcknang den 20. Septbr. Zu dem heute stattgehabten Viehm arkt waren zugeführt 388 Paar Ochsen, 269 Kühe und Kalbeln und 305 Stück Künder, Sittere und Kleinvieh, zusammen 1350 Stück. Jettvieh war wieder gesucht und ging der Handel hierin lebhaft. Solches wurde ziemlich viel aufgekauft, namentlich Ochsen, wobei die Preise wieder fester waren. Der Centner lebend Gewicht stellte sich auf 30 M. Der höchste Preis für ein Paar fetter Ochsen war 1074 M. Per Bahn gingen 14 Wagen ab. Milchschweine gingen im Preise zurück; es wurde das Paar zu 20—30 M. gekauft.

Landesproduktentörrie.

Stuttgart den 19. September. In der vergangenen Woche hatten wir einige freundliche und warme Tage, welche auf die Reife der Trauben sehr günstig wirkten und jedenfalls das Faulen derselben verhinderten; auch ermöglichten sie das trockene Einbringen von Delmb, das noch aller Orten in großen Massen auf den Wiesen lag und durch das vorausgegangene Regenwetter mehr oder weniger gelitten hatte. Auf der heutigen Börse blieben die Preise fest bei geringem Umsatz.

Wir notiren per 100 Kilogr. Weizen, württ. — M. — Pf. bis — M. bayr. 25 M. 75 Pf. bis 27 M. 20 Pf., russ. — M. — Pf. bis — M. ungar. 27 M., — Pf. Dinkel — M. Kernen 26 M. — Pf. bis 26 M. 25 Pf. Hafer württ. 15 M., Hopfen 100 M. bis 110 M. Mehlpreise pro 100 Kilogr. inkl. Sac bei Wagenladung: Mehl Nr. 1: 38 M. — Pf. bis 39 M. — Pf. Nr. 2: 36 M. — Pf. bis 37 M. — Pf. Nr. 3: 33 M. — Pf. bis 34 M. — Pf. Nr. 4: 28 M. — Pf. bis 29 M. — Pf.

Obstpreise

Stuttgart den 20. Sept. 4 M. bis 4 M. 30 Pf. pr. Ztr. Blaubeuren den 19. Sept. 3 M. 80 Pf. pr. Ztr. Ulm den 17. Sept. Mostobst 3 M. 60 Pf. bis 4 M. (4 Waggons Bahnhof); Markt 3 M. 80 Pf. bis 4 M. 50 Pf. per Ctr. (150 Säcke); Tafelobst: 8—10 M. per Ctr. Manzell: Mostobst 70 Pf. per Cimi.

Heilbronn den 20. Sept. Bei dem heutigen Markte stellen sich die Preise beim Obst auf 3 M. 60 Pf. bis 5 M. pr. Ztr., grobchones Obst 2 M. 20 Pf. das Ctr. Bei Kartoffeln, gelben 2 M. bis 2 M. 50 Pf., blauen 2 M. 80 Pf. bis 3 M. pr. Ztr.

Frankfurter Goldkurs vom 20. Sept.

20 Frankenstücke . . . 16 17—21
Englische Sovereigns . . . 20 35—40

Wetterausicht für den 21. Septbr.: „Zunächst heiter, dann Trübung, Gewitterneigung.“

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Bäcknang.

Nr. 113

Samstag den 24. September 1881.

50. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet vierteljährlich mit Unterhaltungsblatt frei ins Haus geliefert: in der Stadt Bäcknang 1 M. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Bäcknang 1 M. 45 Pf., im sonstigen inländischen Bezirke 1 M. 65 Pf. — Die Circulationsgebühren betragen die einpaltige Zeile oder deren Raum: für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Bäcknang und den benachbarten Bezirken 7 Pf., für Anzeigen von entfernteren Bezirken und für Antrags-Anzeigen 10 Pf.

Amliche Bekanntmachungen.

Steckbrief.

Gegen den unten beschriebenen Wolfgang Berghammer, Eisenbahnarbeiter von Thurmannsberg in Bayern, welcher flüchtig ist, ist die Untersuchungsbefehl wegen schweren Diebstahls im Rückfall verhängt.

Es wird ersucht, denselben festzunehmen und in das Amtsgerichtsgefängnis dahier abzuliefern.

Bäcknang den 22. Sept. 1881. Königl. Amtsgericht. Bäckler, M. B. Beschreibung. Alter: 29 Jahre. Statur: schlank. Gesichtsfarbe: bleich. Schnurrbart: blond.

Oberamtsstadt Bäcknang.

Reichstagswahl betr.

Gemäß §. 8 des Wahlgesetzes für den deutschen Reichstag vom 31. Mai 1869, sowie §. 2 des Reglements zur Ausführung dieses Wahlgesetzes wird hiermit Nachstehendes zur öffentlichen Kenntniß gebracht:

- 1) Die zum Zweck der Wahl eines Abgeordneten zum deutschen Reichstag angelegte Wählerliste ist vom nächsten Dienstag den 27. Sept. d. J. an acht Tage lang, also bis 4. Oktbr. d. J. einschließlich, zu Jedermanns Einsicht auf dem Rathhause, im Stadtschultheißenamtszimmer, aufgelegt.
- 2) Wer die Liste für unrichtig oder unvollständig hält, kann dies innerhalb dieser acht Tage bei dem Gemeindevorstand schriftlich oder mündlich anzeigen, und muß die Beweismittel für seine Behauptungen, falls dieselben nicht auf Notorietät beruhen, beibringen.

Die Entscheidung darüber erfolgt, wenn nicht die Erinnerung sofort für begründet erachtet wird, durch die zuständige Behörde längstens innerhalb drei Wochen vom Beginn der Auslegung an gerechnet, und wird den Beteiligten durch den Gemeindevorstand eröffnet.

3) Nur diejenigen sind zur Theilnahme an der Wahl berechtigt, welche in die Listen aufgenommen sind.

All dieß haben die Anwaltsämter Germannswellerhof, Ober-, Mittel- und Unterhöfenthal, Sittsgrundhof und Ungebeuerhof in ihren Parzellen bekannt zu machen, und daß solches geschehen, mit nächstem Boten unsehbar hieran anzugehen.

Den 22. Sept. 1881.

Gemeindevorstand. Sod.

Siegenstrassverkauf.

Philipp Alent, Malers Ehefrau, dahier bringt am nächsten Montag den 26. ds. Mts., Vormittags 11 Uhr auf hiesigem Rathhause im öffentlichen Streich zum Verkauf:

Nr. 690. Ein zweistödiges Wohnhaus mit Malerwerkstätte, 1 getrennter Keller am Weichaderweg, neben Gustav Breuninger, Restaurateur und A. Jenzlamm sen. Brandvers. Anschlag 2000 M.

mit: 6 a 63 qm Gras- und Baumgarten am Weichaderweg, neben Maurer Gottlieb Zhle und Kaufmann Jenzlamm sen. Kaufsliebhaber werden hiezu eingeladen. Den 21. September 1881. Rathschreiber Rugler.

Eichenstruch, Gef. Gemeinde Murrhardt.

Schafweide-Verpachtung.

Die hiesige Gemeinde verpachtet ihre Winter-schafweide am

Donnerstag den 29. d. M., Nachmittags 3 Uhr, auf dem Rathhause in Murrhardt und ladet Liebhaber hiezu ein. Den 21. Sept. 1881. Anwalt Schieber.

Neulautern Oberamts Weinsberg.

Wirthschafts- und Güter-Verkauf.

Familienverhältnisse wegen verkaufe ich am Mittwoch den 12. Oktbr. d. J. meine Gastwirthschaft 3. Stamm hier mit einer schön eingerichteten Messgerei.

Das Anwesen liegt an der frequenten Landstraße, am Eingange vom Ort; die Straße von Bäcknang und Murrthal her gegen Heilbronn und Hall führt unmittelbar an der Wirthschaft vorbei. Die Gebäulichkeiten selber sind mit einem schönen Baum- u. Wirthschaftsgarten umgeben und steht hierin ein Wafshaus mit Brennerei und Badofen. Die Wirthschaft ist nachweislich schon eine lange Reihe von Jahren mit gutem Erfolg betrieben worden und hat vermöge seiner Einrichtung und vielen Stallungen immer sehr viele Reisende und Fuhrleute beherbergt, es ist deshalb einem umfichtigen Mann Gelegenheit zu einer guten und sicheren Existenz geboten. Die Zahlungsbedingungen werden ganz günstig gestellt. Bemerkenswert, daß zu der Wirthschaft so viel Inventar gegeben werden kann, daß der Betrieb selbst keine Unterbrechung erleidet. Bei annehmbarer Angebot wird am Verkaufstage sozgleich zugeschlagen. Zum Schluß lade ich die H. Käufer freundlich in meine Wirthschaft ein. Louis Thumm.

Winnenthal. A. Heil- und Pflanzanstalt. Mobilien-Lieferung.

Für unsere Anstalt haben wir Schreinwerk, Möbel, Sattlerwaaren, gepolsterte Möbel, Bettstücken, Bettwäsche, Tisch- & Weißzeug, Zink- und Zinnwaaren, 300 Kg. Kopfhare, 33 Kg. Matrazenwolle und 200 m Matrazendrillik.

im Submissionsweg anzuschaffen und laden deshalb tüchtige Geschäftslente ein, von den bei uns und auch in der Kanzlei des K. Medizinal-Kollegiums in Stuttgart (Neue Brücke 12, 2 Tr.) aufgelegten Lieferbedingungen und dem Kostenvoranschlag Einsicht zu nehmen und uns ihre schriftlichen Offerte binnen 10 Tagen — vom Tage des Erscheinens dieses Blattes an gerechnet — zu übergeben. In denselben bitten wir zu bemerken, daß der Offertent von den aufgelegten Bedingungen Einsicht genommen habe und welcherlei Caution von ihm geleistet werden könne.

Den Offerten auf Bettstücken wollen Qualitätsmuster für Flaum und für Febern beigelegt werden, ebenso denen für Kopfhare, Woll- u. Drillich. Den 22. Sept. 1881. K. Oekonomie-Verwaltung. U u ch.

Sulzbach. Der Unterzeichnete hat sich hier niedergelassen und empfiehlt sich verehrl. Behörden & Privatzen zur Ausführung von Vermessungsarbeiten.

M. Ferber, verepflichteter Geometer. Meine Wohnung befindet sich bei Hrn. Restaurateur Wieland 3. Murrthal.

Bäcknang. Baumwollflanelle

in allen Qualitäten und den neuesten Mustern verkauft bei größter Auswahl zu sehr billigen Preisen

Louis Vogt.

Murrhardt. Halte mein Lager in allen Sorten

Lampen

bestens empfohlen. Alte Lampen werden wieder gereinigt, lackirt und gerichtet. Brenner zu deutschem Erdöl, die auf jede Mundbrenner-Lampe passen, sind stets in Vorrath. Preise billigst.

Carl Sabu.

Murrhardt. Starke eis. Güllenpumpen, Herde- & Kochgeschirr

Carl Sabu.

äußerst billig bei

Neu! Patent-Hopewell-Ofen Neu!

mit und ohne Regulir-Einrichtung.

Vortheile: Bedeutende Ersparniß an Brennmaterial, große Wärmeabgabe, zugleich Erwärmung des Fußbodens, große Rechenplatte, Abzug der Kochdämpfe durch den Kamin und bequeme Wartung.

Neu! Zu beziehen durch alle Ofenhandlungen. Neu!

W. Ernst Saas & Sohn Neuhofnungshütte.

Lehrverträge, Miethverträge

Druckerei des Murrthalboten. vorräthig in der

Interessirt Eltern kleiner Knaben!

Die deutsche Militärdienstversicherungsanstalt versichert bereits den 11,000sten Knaben. Zweck ist: die Kosten der allgemeinen Wehrpflicht den Eltern möglichst zu erleichtern. Nähere Auskunft erteilt

Der Bezirks-Agent:
Albert Böhlinger, Murrhardt.

S a l l.

Geschäfts-Gröfßnung.

Unter Heutigem errichteten wir an hiesigem Platze eine **Kurzwaaren- & Cigarren-Handlung en gros & en detail.**

Durch direkten Einkauf sind wir im Stande sehr günstige Preise zu stellen und können unser reichhaltiges Lager den H. H. Wiederverkäufern besonders empfehlen. Achtungsvoll

Den 20. September 1881.

H. Horn & Cie.,
Gaalstraße 175.

Lumpen, Knochen & Maculatur kaufen in größeren und kleineren Partchien

Universalspressen

für Obst und Wein mit Stahlbefestigung.

Obstmühlen

mit Stein und Sägelblätterwalzen sowie einzelne Spindeln empfiehlt

J. Kottmann in Dehringen.

Cataloge & Preislisten versende ich auf Verlangen gratis u. franco

W i n n e n d e n.

Zum besten und billigsten Einkauf empfehle mein gutfortirtes Lager in

Defen

für Holz- & Steintohlenbrand, nach den neuesten und bewährtesten Modellen, sowie in

= Koch-Geschirren =
aus lackirt, verzinkt und emailirt Eisenblech, roh und emailirt Gusseisen.

NB. Altes Eisen nehme im Tausch oder gegen Baar und bezale die höchsten Preise.

G. Häußermann.

Neckar-Zeitung.

Am 1. Oktober beginnt ein neues Vierteljahrs-Abonnement. Die „Neckar Zeitung“ ist das verbreitetste und reichhaltigste Blatt im württembergischen Unterland. Außer zahlreichen Beilagen erhalten die verehrten Abonnenten das dreimal in der Woche erscheinende „Heilbronner Unterhaltungsblatt“ mit seinen Erzählungen, Schilderungen und belehrenden Aufsätzen aus der Feder best renommirter Schriftsteller gratis. Abonnementpreis ohne Postzuschlag nur 2 M. vierteljährlich. Alle Postämter und Zeitungs-Expeditoren nehmen Bestellungen entgegen, zu deren zahlreicher Ausgabe wir freundlichst einladen. — Inserate in der „Neckar-Zeitung“ haben bei der sehr großen Verbreitung des Blattes unmittelbaren, sichersten Erfolg. Heilbronn, im Sept. 1881. Verlag der Neckar-Zeitung.

Die Württemberg. Landeszeitung

und **Stuttgarter Handelszeitung**

mit der Donnerstagsbeilage: **Der Betteur aus Schwaben** kostet pro Quartal nur 1 M. 96 Pf. ohne Postgebühr. Die große Beliebtheit dieser bei ihrem reichen Inhalt weitläufigsten Zeitung Württembergs, die in allen Kreisen ein gesehener Gast ist, macht jede weitere Empfehlung derselben überflüssig. Am 5. Oktober erscheint im „Betteur aus Schwaben“ für die Abonnenten ein Preisräthsel mit 10 Prämien. Erste Prämie: Zwanzig Mark Baar. Man abonnirt beim nächsten Postamt.

W i n n e n d e n.

Regulir-Defen

neuester Façon & Construction, **Kochöfen, innen und außen heizbar, Patentregulir-Kochöfen; Herde und Herdplatten in jeder Größe, Sturz- und Gufrohre verzinnte eisen & blechmaillirte Kochgeschirre, Glasziegel, Dachfenster, Kaminreinigungsgestelle u.,** sowie meine sonstigen

Eisenwaren

und sämtliche Artikel für Schuhmacher empfehle ich bei reicher Auswahl zu billigsten Preisen.

Julius Finck.

B a d n a n g.

Werthen Kaufsliebhabern zur Nachricht, daß ich nächsten Dienstag mit einer Parthie großer

norddeutscher Schweine

im Gasthaus z. Döfen hier anwesend bin und solche zu billigem Preis dem Verkauf aussetze.

Friedr. Schlör aus Künzelsau.

Abonnements-Einladung auf den Murrthalboten.

Mit dem 1. Oktober beginnt ein neues Abonnement auf den Murrthalboten, zu dessen rechtzeitiger Erneuerung wir freundlich einladen. Die K. Postanstalten, die Postboten, für Badnang die Redaktion nehmen Bestellungen entgegen. Mit Achtung Die Redaktion.

Einladung.

Zu unserer am nächsten Sonntag den 25. Sept. stattfindenden Hochzeit laden wir Freunde und Bekannte in die Wirthschaft von Schiefer hier freundlich ein.

Der Bräutigam: Gottfried Grau. Die Braut: Katharine Schäfer.

Einladung.

Zu unserer am Dienstag den 27. Sept. stattfindenden Hochzeit laden wir Freunde und Bekannte in das Gasthaus z. Falken hier freundlich ein.

Der Bräutigam: Gottf. Kühner v. Oppenweiler. Die Braut: Karoline Wolf v. Reichenberg.

Weine

das halbe Liter zu 35, 25 und 15 Pf. in Auswahl! um geneigten Zuspruch bittet

Trostel u. Döfen.

Tafel- & Mostobst

verkauft in besten Sorten gegen Bezahlung

Dankfagung.

Wir fühlen uns gedrungen, für die herzliche Theilnahme während des Krankenlagers unserer lieben Gattin, Mutter und Tochter, **Caroline geb. Stelzer,** für die reichlichen Blumenpenden, die ehrenvolle Begleitung zu ihrer Ruhestätte und den erbedenden Gesang des Viceranzes unsern innigsten Dank auf diesem Wege auszusprechen.

Der trauernde Gatte: Carl Sannwald mit seinen 2 Kindern. Die Eltern: Michael Stelzer u. Frau.

Seidenzeuge Schwarze Cachemirs

empfehle in höchster Waare und ausgezeichneten Qualitäten billigst **Louis Vogt.**

Hochzeitskränze, Todtenbouquets und Todtenkränze

empfehle ich in großer Auswahl zu den billigsten Preisen. **F. Rapphan.**

Bettfedern und reines Landwachs

empfehle billigst **Friedrich Horn.**

Sinen Kastenöfen

und 1 Herdplatte mit 4 Gassen hat billig zu verkaufen **Friedrich Horn, Kaufmann.**

3 bis 4 heizbare Zimmer

hat bis Martini zu vermieten **Friedr. Horn, Kaufmann.**

B a d n a n g.

Am kommenden Sonntag den 25. Septbr., Nachmittags 4 Uhr, wird der Redakteur der „Deutschen Reichspost“, Herr Treiber in Stuttgart, im Saale zum Schwänen einen

öffentlichen Vortrag

halten über die „Ziele der konservativen Partei“. Zu diesem Vortrag wird hiemit Jedermann aus Stadt und Land freundlich eingeladen.

Königsberger Thee-Compagnie Actien-Gesellschaft.

Spezial-Geschäft zur Hebung des deutschen Thee-Consums. Verkaufsstelle für Badnang & Umgegend bei Hrn. Louis Kübler, in Murrhardt bei Hrn. Aug. Seeger d. Obere. Garantirt reine Chinesische Theen zu billigsten Preisen. Nombirte Pakete mit Schutzmarke zu 500, 250 u. 125 Gramm Netto Inhalt.

B a d n a n g.

Bettladen

4 Stück nubbaumene polirte und 3 Stück hartholzene Kleiderkästen hat billigst zu verkaufen **Jakob Sorg, Schreiner.**

B a d n a n g.

Nächsten Mittwoch den 28. d. Mts gibts schwarzen und weißen Kaff bei

Ziegler Esfer.

B a d n a n g.

Lohnnecht

findet bei gutem Lohn dauernde Beschäftigung bei **Heinrich Breuninger.**

Allmersbach M. Badnang.

Arbeiter

findet dauernde Beschäftigung bei **Gottlieb Schief, Schuhmacher.**

H e r d m a n s w e i l e r.

in die Lehre

Maat, Schmied.

Adress-Karten

werden billigst angefertigt in der **Druckerei des Murrthalboten.**

Roggen & Weizen

zur Saat in reiner Waare empfiehlt **Sbinger, Gutspächter.**

S a l l.

Ich verleihe:
1a bobent. Roggen p. Str. 12. —
" Reyr. " " 13. —
" Probsteier " " 14. —
rothen Alb. Dinkel " " 10. 50
" Tyroler " " 13. —
Schwarzen " " 10. —
Muster stehen zu Diensten.

Alfred Braz.

M u r r h a r d t.

Eine größere Parthie

Fässer

von hartem Eichenholz und schwer in Eisen gebunden von 130 bis 600 Liter verkauft außerordentlich billig **Albert Böhlinger.**

Unterweissach,

Zwei neue

Pflüge

hat zu verkaufen **Döfinger, Schmid.**

3 e l l. Einen beinahe neuen

Ovalöfen

mit Kunstherd verkauft **Eisenmann's Wwe**

Haus- & Güterzieler

kaufen in allen Beträgen **Zook & Ströbel in Heilbronn.**

A m t l i c h e N a c h r i c h t e n.

* Auf Anordnung des K. Ministeriums der auswärtigen Angelegenheiten, Abtheilung für die Verkehrsanstalten, ist von der königlichen Generaldirektion der Posten und Telegraphen die Einrichtung getroffen worden, daß vom 1. Oktober ds. Js. an von der Druckerei der Verkehrsanstalten für die der Postpflicht unterliegenden Sendungen im amtlichen Verkehr mit den Frankaturstempeln von 5 Pf. und von 10 Pf. verleihe Briefumschläge in 1/4 und 1/2 Altkonformat bezogen werden können. Der Preis von je 100 Stück dieser Umschläge ist für die in 1/4 Altkonformat gefertigten auf 1 M. 32 Pf., für die in 1/2 Altkonformat gefertigten auf 66 Pf., wozu der Stempelwerth des Frankaturzeichens mit 5, bezw. 10 Pf. für das Stück hinzutritt, festgesetzt.

Tagesereignisse.

Deutschland.

Württembergische Chronik.

Badnang den 23. Sept. Wie unsere Leser im Interatenthell gefunden haben werden, wird Herr Redakteur Treiber in Stuttgart am nächsten Sonntag Nachmittag einen öffentlichen Vortrag über „die Ziele der konservativen Partei“ im Saale zum Schwänen halten. Da durch die Aufstellung des Herrn Gutspächters Strodtbeck vom Weissenhof bei Weinsberg, eines in dortiger Gegend hochgeschätzten Mannes, durch die deutsch-konservative Partei, an welche sich Nachrichten zufolge die deutsche Partei anzuschließen bereits entschlossen habe, nunmehr dem seitherigen Reichstagsabgeordneten des XI. Wahlkreises, Herrn Geh. Hofrath v. Bühler, ein Gegenkandidat geworden ist, so wird es gewiß Vielen erwünscht sein, betrefß der Partiestellungen sich klar zu werden. Durch den obigen Vortrag ist solches geboten; versäume es kein Bürger, die Ziele der konservativen Partei kennen zu lernen.

Stuttgart den 22. Sept. Wie wir erfahren, hat sich Kronprinz Friedrich Wilhelm nunmehr doch entschlossen, in Stuttgart zu übernachten. Er hat die Einladung Sr. Hoheit des Prinzen Hermann von Sachsen-Weimar zum

Diner angenommen und wird im K. Residenzschloße wohnen. Samstag fährt der Prinz zum Besuche Sr. Majestät des Königs nach Friedrichshafen. — In Marbach wird Sr. Kaiserliche Hoheit nach der Ankunft daselbst zu Pferde steigen und sich zum Manöver begeben, das mit Rücksicht auf die gemessene Zeit abgekürzt werden soll. Dieses findet bei Pflugfelden sein Ende und dorthin sind denn auch zwei Equipagen beordert worden. Der Kronprinz in dessen Begleitung wird wahrscheinlich auch sein Sohn, Prinz Wilhelm, befinden wird, fährt dann per Wagen hieher. Ihre Kaiserliche Hoheit die Frau Kronprinzessin wird wahrscheinlich in Marbach mit Höchster Gemahl die Bahn verlassen und zu Wagen dem Manöver beiwohnen, um dann gleichzeitig mit dem Kronprinzen hieher zu fahren. (M. Egl.)

(Die Uebungen des Armeekorps vom 21. bis 23. Sept.) Die beiden Divisionen des Armeekorps hatten sich im Verlauf ihrer Detachementsübungen, welche am letzten Samstag abgeschlossen, veranlaßt, daß mit einem Marsch am Montag den 19. beide Theile, durch den Neckar getrennt, auf der Linie Affalterbach—Ludwigsburg kampfbereit sich gegenüberstanden. Den Uebungen, welche unter Leitung Sr. Exc. des kommandirenden Generals von Schachtmayer stattfanden, wurde die Idee zu Grunde gelegt, daß eine bei Waiblingen geschlagene und vom Gegner (der Westdivision) verfolgte Ostdivision sich am 20. Sept. Nachmittags bei Benningen hinter den Neckar zurückgezogen und sämtliche Brücken zwischen Cannstatt und Besigheim hinter sich abgebrochen hatte.

Ludwigsburg den 22. Sept. Von früh 4 bis Morgens 9 Uhr schwerer Gewitterregen. Die Kriegsunbung verwandelt sich in einen Marsch mit den Dispositionen für das große Korpsmanöver in Anwesenheit des Deutschen Kronprinzen.

Bei der 2. Kongressitzung des deutschen Weinbauvereins in Heilbronn am 16. Sept. standen eine Menge Thesen, da Tags zuvor nur zwei derselben erledigt wurden, auf der Tagesordnung. Am 3. Thema wurden „die geistigsten Methoden zum Imprägniren der Rebschäfte“ erörtert. Ueber das Reifen der Trauben und die Laubarbeiten“ als 4.

Thema sprach sodann Dr. Müller-Thurgau. Nachdem er seine schon in dem Vortrag über das erste Thema theilweise niedergelegte Ansicht weiter erörtert hatte, stellte er folgende Hauptpunkte fest: a. Je größer die Blattfläche, desto besser. b. Diese Blätter müssen möglichst gut beleuchtet sein. c. Die Trauben sollen möglichst warm gehalten, aber d. nicht dem direkten Sonnenlicht ausgesetzt werden. Das letzte Thema in diesem Abschnitt handelte „über einige wichtige Resultate der Rebenkultur“. Den gegenwärtigen Stand Phylogeraphie beleuchtete Dr. Rankenborn. In grellen Farben schilderte hierauf Direktor Goethe, welcher vor wenigen Tagen erst von einer im Namen der preussischen Regierung unternommenen Reise nach Süd-Frankreich zurückgekehrt ist, die furchtbaren Verheerungen der Reblaus, welche er daselbst angetroffen habe. Weiße Flächen, welche einst Laufen von Weinbauern die Erntens gesichert haben, seien nun kahl. Als Mittel gegen die Phylogera werden in Frankreich angewendet 1) die Ueberflutung der Weinberge mit Wasser, 2) die Verbrandung der Weinberge, 3) die Traktation des Bodens mit Schwefelkohlenstoff, 4) die Kreuzung der amerikanischen und europäischen Sorten und 5) als ultima ratio das Pfropfen. Im III. Abschnitt — Weingeinnung — sprach zuerst Oekonomierath Mühlhäuser von Weinsberg „Ueber die Weinbereitung“ und hob die hohe Bedeutung derselben hervor. Der Erfinder war selbst erschienen, zeigte verschiedene Weinproben und erklärte sich bereit, etwaige Fragen zu beantworten. Es sprachen dann noch Dr. Reitlechner, Professor an der K. K. Oologischen und pomologischen Lehranstalt zu Klosterneuburg bei Wien, über die Frage „Unter welchen Verhältnissen bleibt unvergorener Zucker im Wein?“ und Hofrath Prof. Dr. Rebler über die Frage „Welchen Einfluß üben Fester und andere feste Bestandtheile auf die Gährung des Mostes?“ Hiemit war es 2 1/2 Uhr geworden und der festliche Theil begann und schloß mit dem Besuch der K. Weinbauerschule in Weinsberg.

In Ludwigsburg schloß am Abend des 16. beim Holzpalten ein Necht aus Unvorsichtigkeit dem hiesigen Knaben des Steuerbeamten B. mit einem Heil einen Finger ganz ab und einen zweiten zu 3 Viertel durch.

In Kirchenberg M. Welzheim, schlug am 19. Sept. morgens 8 1/4 Uhr der Blitz in das der Staatsfinanzverwaltung gehörige Fortschutzwächterhaus, welches sofort gänzlich abbrannte. Schaden beträchtlich.

Spaichingen den 20. Sept. Vergangene Nacht sind in Rathshäusern 4 Häuser abgebrannt. Die Entstehungsurache konnte bis jetzt nicht ermittelt werden.

Berlin den 21. Sept. In einem Artikel, betitelt: Bismarck's Gegner und unsere auswärtige Politik sagt die "Provinzial-Korrespondenz": "Das Ministerium Bismarck, welches das unmöglich scheinende Ziel erreichte, 10 Jahre nach dem Frankfurter Frieden den politischen Horizont für uns von den kleinsten Wälkchen frei zu machen, ist eine Garantie unsers Friedens und der Friede eine Vorbedingung einer schaffenden inneren Politik. Gegen das Ministerium Bismarck wählen und die Einführung der parlamentarischen Regierung verlangen, heißt an dem Frieden des Landes rütteln."

In Ergänzung der Nachrichten über die dem Chef der Admiralität, General v. Stosch, in Folge der Flottenmanöver bei Kiel verliehene Auszeichnung wird noch berichtet, daß nach Beendigung jener Manöver bei der Besichtigung der über deren vorzügliches Gelingen sowohl der Kaiser als der Kronprinz den Admiral unarmten und küßten.

In Mäbeborf bei Suhl (Provinz Sachsen) ist am 18. d. Mts. ein entsetzliches Unglück geschehen. In dem niedrigen Saale des Gasthofes war Tanz, ein Wursche riß den Kronleuchter herunter und das Steinöl entzündete sich. In größter Angst drängte Alles nach der 15stufigen Treppe, das Geländer brach und in dichtem Knäuel stürzten die Massen über einander weg. Nicht weniger als acht Leichen, ein Mann, ein Knabe und sechs Mädchen wurden aus dem Wirtshaus hervorgezogen: die Zahl der Verletzungen ist gleichfalls bedeutend.

Großbritannien.

Aus Transvaal treffen fortwährend günstige Nachrichten ein. Die Bevölkerung ist überall entschlossen, die Führer zu unterstützen, die Konvention anzuerkennen und der Ebelmüthigkeit Englands die Abänderung beanstandeter Klauseln zu überlassen. Franz Zoubert hat eine bemerkenswerthe Rede gehalten, in der er sich zu Gunsten des Fortschritts aussprach und erklärte, er habe niemals ein Uebelwollen gegen die britische Nation empfunden, obgleich Jedermann sich durch die Handlungen von Individuen, welche die Nation mißleiteten, beeinträchtigt fühlte. Engländer und Holländer entspringen demselben Stamme und sollten wie Brüder mit einander leben.

Amerika.

Longbranch den 21. Sept. Die Autopsie der Leiche Garfield's welche gestern vorgenommen wurde, ergab: Die Kugel ging, nachdem sie die erste rechte Rippe zersplittert, durch das Rückgrat und zersplitterte den Körper des ersten Lendenwirbels, wobei eine Anzahl kleiner Knochenfragmente in die angrenzenden Weichteile getrieben wurde, und setzte sich unterhalb der Brustbrüste ungefähr 2 1/2 Zoll zur Linken des Rückgrats und hinter der Darmhaut fest, wo sie vollständig eingekapselt ist. Die unmittelbare Todesursache war eine sekundäre Blutung aus einer der Gefäß-Schlagadern, anstoßend an die Kugelbahn, indem das Blut die Darmhaut durchsprengte und sich in die Unterleibshöhle ergoß.

New York den 21. Sept. Das Ergebnis der öffentlichen Subskription für die Familie Garfield's beläuft sich bis jetzt auf 190060 Dollars (798000 M.). Die irdischen Ueberreste des Verbliebenen werden morgen per Eisenbahn von Longbranch nach dem Kapitol in Washington gebracht, dort bis Freitag Nachmittags 5 Uhr aufgestellt und dann mittelst Leichenzuges nach Cleveland in Ohio, der Heimat Garfield's, übergeführt, wo nach einer weiteren Ausstellung die Beerdigung am Montag Nachmittags um 2 Uhr stattfindet.

General Chester A. Arthur, der bisherige Vicepräsident der Vereinigten Staaten von Nordamerika, der jetzt nach dem Tode des Präsidenten Garfield an dessen Stelle tritt, wurde zu Albany im Jahr 1831, in demselben Jahre als auch Garfield das Licht der Welt erblickte, geboren. Er wurde erzogen in dem Union College zu Schenectady und zeichnete sich in allen Unterrichtsweigen aus. Nachdem er auf der Universität seinen Grad erhalten hatte, bezog er die Albany Rechtsschule, welche eine Abtheilung des College ausmacht und wurde schon in einem frühen Alter zur Advocatur zugelassen. Nach Beendigung des Krieges zog er sich ins Privatleben zurück und nahm zu Newyork in Verbindung mit Dr. Hanson die Praxis als Sachwalter wieder auf. Später wurde Dr. Phillips, der Distrikt-Anwalt, zu der Firma zugezogen und ist Arthur jetzt noch einer der Theilhaber der Firma Arthur, Phillips, Knevals und Hanson. Arthur nahm sowohl in kommunalen, wie in staatlichen Angelegenheiten eine leitende Stellung ein. Vom Präsidenten Grant wurde er am 21. Novbr. 1872 zum Jollennehmer des Hafens von Newyork ernannt, in welchem Amte er Thomas Murphy folgte. Er hatte diese Stellung bis zum 20. Juli 1878 inne, wo er durch den Präsidenten Hayes, weil er beschuldigt wurde, daß er sich der von diesem beabsichtigten Zivildienstreform widersetze, entsetzt wurde.

Der Wahrspruch des Herzens.

(Fortsetzung.)

Jetzt trat sie in das Haus des Untersuchungsrichters. Sie war insofern glücklich, als sie auch ihn zu Hause traf. Es drängte sie von dem Unglücklichen zu hören, den Alle lieblos verdammen und den ihr Herz doch freisprechen mußte.

Der Professor war sehr artig gegen die Tochter des Senators und ging sehr theilnehmend auf ihre Fragen nach dem Gefangenen ein. Er läugnet allerdings noch immer konsequent jede Schuld an dem Tod ihres Vaters ab, sprach er, und gesteht nur insofern einen Antheil daran zu, als er die scharfgeladene Flinte absichtslos an den Baum gelehnt haben will, für welche indirekte Schuld ihn nun freilich auch keine Strafe treffen könnte. Nur schade, daß er nicht eingestehen will, zu welchem Zwecke er sich seiner Waffe just in dem Augenblicke entäußerte, wo ihm sein Feind entgegentrat, denn das war ihm der Senator, wie alle Welt weiß, ein Umstand, der schwer in's Gewicht fällt.

Das also hat er verschwiegen? sagte Meta, wehmüthig lächelnd. Um meinen guten Ruf zu bewahren, verschmähte er eine mögliche Rettung. So hören Sie es denn, Herr Professor, setzte Sie mit erhobener Stimme hinzu, wobei ein schwaches Roth ihre Wangen überflog, ich verließ an jenem Unglücksabend, nach einer Scene mit meinem Vater, der mich zwingen wollte dem Apotheker Oberstet meine Hand zu geben, das Haus, um dem Sohne des Försters, mit welchem ich mich heimlich verlobt, mein Leib zu klagen. Wir trafen uns in jener Tannenlichtung, wo uns mein Vater überraschte. Um Unglück zu verhüten, hatte Walde die scharfgeladene Flinte an jenen Baum gelehnt und wird sie bei dem Anblick meines Vaters, dem ich mich feige durch die Flucht entzog, vergessen haben. Dies ist die volle Wahrheit, Herr Professor, mag man den Stab über mich brechen, mein guter Ruf durfte mir doch nicht höher stehen als die Pflicht der Wahrheit.

Der Professor war sehr überrascht von diesem Geständniß, jedoch er kaum eine Antwort finden konnte. Ich danke ihnen für dieses Licht, mein Fräulein! versetzte er endlich achtungsvoll. es wirkt ebenso wohl auf Sie, als auf den Gefangenen einen wohlthuenden Schein. Wie schade, daß Sie die Flucht ergriffen, vielleicht hätten Sie die verhängnißvolle Flinte nicht vergessen, setzte er etwas ironisch hinzu.

Ich hätte schwer genug für diese Feigheit! erwiderte Meta mit düsterem Ernst, o, Herr Professor, geben Sie mir nur einen Trost mit. (Fortsetzung folgt.)

Landesgewerbeausstellung.

A. C. Stuttgart den 22. Sept. Kommen Samstag den 24. Sept. wird die letzte der monatlichen Gartenbau-Ausstellungen eröffnet werden. Wie im Frühjahr die Ausstellung durch eine glänzende Blumen-Ausstellung eröffnet wurde, so wird eine Früchte-Ausstellung im Herbst sie beschließen und damit den Beweis liefern, daß Württemberg nicht nur ein industrielles, sondern auch ein von der Natur aufs reichste begünstetes Land ist. Die September-Ausstellung, die an Größe und Bedeutung mit der ersten Frühjahrsgartenbauausstellung sich messen darf, wird in erster Linie von dem reichen Obst- und Traubenreife, mit welchem der Himmel unser Land begünstet hat, Zeugnis geben; es werden aber nicht minder alle Arten Sämereien, Wurzeln, Getreide, alle Bodenfrüchte und in hervorragender Weise die Bänderer vertreten sein. Von Einzelnem, was die Ausstellung bieten wird, verrathen wir für heute nur soviel, daß die Keutlinger Weingärtner den Verleumern ihres Erzeugnisses mit einer "Kalebstraube" entgegenzutreten werden, an der sich das "gelobte Land" selbst nicht hätte schämen dürfen.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Fruchtpreise.

Badnang den 21. Septbr. 1881. Dinkel 9 M. 50 Pf. 8 M. 98 Pf. 8 M. 50 Pf. Haber 7 M. 30 Pf. 7 M. 18 Pf. 7 M. — Pf. Roggen — M. — Pf. 10 M. 50 Pf. — M. — Pf. Weizen — M. — Pf. — M. — Pf. — M. — Pf.

Obstpreise.

vom 20.—21. Sept. Marbach. Mostobst: M. 450 pr. Ctr., (vollkommene und gesunde Früchte). Rubersberg. Angebot circa 10000 Ctr. (meist Luiten); Einiges zu M. 450 per Ctr. verkauft; Käufer erwünscht. Eßlingen. Aepfel: M. 4,90—5,20 pr. Ctr. (Wenig Angebot.)

Hoppen.

Lüdingen den 21. Septbr. Einige kleinere Verkäufe à 80—110 M. (Trockene Waare ziemlich viel; Ertrag schlägt gegen Schätzung zurück.) Unterjeßingen den 20. Septbr. Einiges zu 100—120 M. Müssingen. Schöner Ertrag, trockene Waare, Drahtanlagen bestens bewährt. Kottenburg 105—130 M. (im Ganzen circa 100 Ctr. verkauft.)

Frankfurter Goldkurs vom 22. Sept.

20 Frankenstücke . . . 16 12—20 Englische Sovereigns . . . 20 35—40

Gottesdienste der Pfarodie Badnang

am Sonntag den 25. September. Vormittags Predigt: Herr Deban Kaldreuter Nachmittags Predigt: Herr Helfer Stahlecker. Filialgottesdienst in Maubach: Herr Helfer Stahlecker.

Nachricht.

Badnang den 23. Sept. (Armecorpsmanöver) Ankunft des Kronprinzen des Deutschen Reiches gerade vor dem Badnanger Zug in Marbach. Abmalige Bestätigung des in der Nähe des Bahnhofs aufgestellten Armecorps durch den Kronprinzen, der überall stürmischen Empfang hatte; nach demselben begab sich derselbe zum Schillerhaus und bestiftigte mit seiner Suite dasselbe eingehend. Beginn des Manövers durch Brückenschlag über den Neckar unterhalb der Schillerhöhe; in ca. 45 Minuten hatten die Bataillone die Arbeit vollendet. Kronprinz Friedrich Wilhelm mit seinem Gefolge überschritt die Brücke hin und zurück; dann erfolgte der Uebergang der Infanterie. Artillerie und Cavallerie ging bei Demningen über den Neckar. Dann gegen 11 Uhr großartige Entwicklung zum Weidmannsdorfer gegen Pfaffsteden. Große Massen von Zuschauer. Großfürstin v. Wera wohnte zu Wagen von Beginn an bei.

Wetterausicht für den 23. Septbr.: Regen. Veränderte Bewölkung, stellenweise Regen.

Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Badnang.

Nr. 114

Dienstag den 27. September 1881.

50. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet vierteljährlich mit Unterhaltungsblatt frei ins Haus geliefert: in der Stadt Badnang 1 M. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Badnang 1 M. 45 Pf., im sonstigen inländischen Verkehr 1 M. 65 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt die einspaltige Zeile oder deren Raum: für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und den benachbarten Bezirken 7 Pf., für Anzeigen von entfernteren Bezirken und für Anzeigen 10 Pf.

Amtliche Bekanntmachungen.

Oberamt Badnang.

Andie Orts-Vorsteher.

Nach einer Revisionsbemerkung zur oberamtlichen Sportel-Rechnung pro ult. Juni 1881 erscheinen die Sportelanlässe der Ortsvorsteher durchaus zu nieder, indem z. B. für Langerlaubitz (Zfr. 74) bei einem mittleren Maß von 16 M. nur in einem Fall 5 M. als höchste Sportel angelegt wurde. Ebenso wurden die Fischkarten bei einem mittleren Maß von 2 M. 50 Pf. zu nieder besportelt. Unter Hinweisung auf §. 4 der Minist. Verf. vom 12. Mai d. J. (Regbl. S. 347) wird den Ortsvorstehern aufgegeben, im allgemeinen das mittlere Maß der Sporteln anzulegen, Abweichungen hiervon aber gehörig zu begründen. Gleichzeitig wird darauf hingewiesen, daß für die auf 30. September vorzuliegenden Sportelrechnungen die Vorschrift des §. 19 der Min.-Verf. v. 12. Mai 1881 und das beigebrachte Formular C genau einzuhalten sind. Den 23. Sept. 1881. R. Oberamt. Göbel.

Oberamt Badnang.

An die Ortsvorsteher, betreffend die Reichstagswahl.

Unter Bezugnahme auf Zfr. 1 der oberamtlichen Bekanntmachung vom 20. d. M., Murrthalbote Nr. 112, betreffend die Reichstagswahl, wird weiter bemerkt, daß in Uebereinstimmung mit der in Zfr. 2 des Minist.-Erl. v. 15. d. M., Minist. Amtsbl. S. 260, für die Erhebung von Einwendungen gegen die ausgelegten Wählerlisten bis 5. Okt. d. J. incl. offen gelassenen Frist auch die Wählerlisten selbst bis Mittwoch den 5. Okt. d. J. einschließlich ausgelegt zu lassen sind, was in der Gemeinde in ortsüblicher Weise weiter bekannt zu machen ist. Den 24. Sept. 1881. R. Oberamt. Göbel.

Bekanntmachung der Ausstellungs-Commission.

Wegen Besuchs des deutschen Kaisers am Dienstag den 27. September bleibt die Landesgewerbeausstellung für das Publikum den größten Theil des Tages geschlossen. Stuttgart. Ausstellungs-Commission.

Badnang.

Bekanntmachung.

Nach einer Mittheilung der Stadtpflege sind die Zahlungen der Steuerhuldigkeiten pro I. Halbjahr so gering ausgefallen, daß es erditer unmöglich ist, ihren Verbindlichkeiten gegen andere Klassen z. nachzukommen. Es werden deshalb alle diejenigen hiesigen Einwohner, welche mit ihrer Steuer pro I. Halbjahr, d. i. vom 1. April bis 30. Sept. d. J. noch im Rückstand sind, dringend aufgefordert, dieselbe im Laufe dieser Woche auf dem Rathhaus zu entrichten. Den 26. Sept. 1881. Stadtschultheißenamt. G. d.

Murrhardt. Amtsgerichts Badnang. Siegenstücksverkauf.

Dem Gottlieb Haisch, Kübler hier, wird gemäß Beschlusses R. Amtsgerichts Badnang vom 1. September d. J. und der Vollstreckungsbehörde vom 17. d. M. am Montag den 24. Okt. d. J., Vormittags 10 Uhr, im Zwangswege und 1. Termine auf dem hiesigen Rathhause zum Verlaufe gebracht. Markung Murrhardt. Geb. Nr. 61A.

62 qm Wohnhaus

11 qm Winkel mit Nr. 62.

73 qm die Hälfte an einem 2fod. Wohnhaus mit gewölbtem Keller in der oberen Zwerthgasse, Anschlag 1720 M.

Nr. 523. 1 a 16 qm Land in Birgärten, Anschl. sb. Geb. Nr. 61A

853. 24 a 67 qm Wiesen im Waltersberg, auch Pfäffelsklinge, Anschlag 430 M.

666/2. 3 a 52 qm 1mad. Baumwiese im Riesberg, auch Keebab, Anschlag 100 M.

2250 M.

Die Verkaufskommission besteht aus Stadtschultheiß Griefinger u. Rathschreiber Vogt. Verwalter der Liegenschaft ist Gemeinderath Döberer daber. Den 17. Sept. 1881. Vollstreckungsbehörde. Für sie: Rathschreiber Vogt.

Strümpfelbach. Oberamts Badnang. Es sind hier 2 Pferdetränke als gefunden

vorgezeigt worden. Termin zum Abholen 8 Tage. Den 23. Sept. 1881. Schultheißenamt.

Obermeißach.

Siegenstücksverkauf.

Aus der Verlassenschaft der verst. Catharine Nidel von hier kommt die im Murrthalboten Nr. 110 l. J. näher beschriebene Liegenschaft am Freitag den 30. d. M., Nachmittags 1 Uhr, wiederholt im Aufstreich zum Verlaufe, wozu Liebhaber auf das hiesige Rathhaus eingeladen werden. Den 24. Sept. 1881. Walsengericht.

Eschenstrueth, Gef. Gemeinde Murrhardt.

Schafweide-Verpachtung.

Die hiesige Gemeinde verpachtet ihre Winterweiden am Donnerstag den 29. d. M., Nachmittags 3 Uhr, auf dem Rathhause in Murrhardt und ladet Liebhaber hierzu ein. Anwalt Schieber.

Badnang.

Da aus meinem Haus- & Geschäftsverkauf dieß Jahr nichts wurde, so habe ich mich in allen Artikeln neu sortirt und empfehle insbesondere: Damenmäntel, Paletot, Regenmäntel und Jacken

neben eleganter Ausstattung, feinem Schnitt und guten Stoffen daran, ferner stelle ich die Preise so billig, daß jeder Concurrenz begegnet werden kann. Ferner: Damenleiderstoffe in allen modernsten Farben. Sie zu Ausputzstoffe & Plüsch, Atlas & Sammt. Planelle in Wolle, Halbwolle, Baumwolle. Jadenstoffe, Halbtruche, Hojsenzeuge. Schwarze Tuche & Wustkin. Hausmacherleimwand, Handtuchzeug. Tischtücher & Servietten, Tischentücher.

Ich habe alles wieder in großer Auswahl und guter Waare, und verkaufe zu sehr billigen Preisen, um mein Lager bis zum Frühjahr wieder zu verticeln, wo ich den Geschäftsverkauf wieder aufnehme.

Rudolf Beuttler.

Schirting, Stuhluch, Madapolam. Unterhosen, Unterleibchen, Flanelhosen. Kinderkittel, Kinderröschchen, Hauben. Kopfschne, Zailentücher, Handtuche. Cachenez in Wolle & Seide. Schwarze, weiße und Zeugleschürzen. Filzunterröde, gestr. Unter- röde.

Geschäfts-Gröffnung.

Unter Heutigem errichteten wir an hiesigem Plage eine Kurzwaren- & Cigarren-Handlung en gros & en detail. Durch direkten Einkauf sind wir im Stande sehr günstige Preise zu stellen und können unser reichhaltiges Lager den H. Wiederverkäufern besonders empfehlen.

H. Herz & Cie.,

Qualstraße 175. Lumpen, Knochen & Maculatur kaufen in größeren und kleineren Partien